

# Arbeiterblatt

## PROLETARISCHE VEREINIGUNG ÖSTERREICHS

Nr 1.

Februar 1950

Preis 30 g

### Lohn und Koalition

Die Arbeiterschaft lebt vom Lohn. Alles, was nötig ist, um ihre Arbeitskraft in der erforderlichen Qualität immer wieder herzustellen, muss der "rechte Lohn" ihr geben. Die Ausbeuter machen dabei bedeutende Profite. Doch, vorgetrieben von der Konkurrenz, suchen sie den Lohn immer tiefer darunter zu senken.

Zum Schutz dagegen haben die Arbeiter sich die Gewerkschaften aufgebaut. Der gewerkschaftliche Kampf wirkt der Verelendung entgegen, er allein erkämpft, schützt den "rechten Lohn". Auch er sichert nur bescheidenes Leben. Um sich den Weg zu öffnen zum materiellen und kulturellen Aufstieg darüber hinaus, müssen die Arbeiter jeden Tageskampf stets verknüpfen mit dem Kampf für den Sozialismus.

Mit allen Mitteln drücken die österreichischen Unternehmer die Löhne immer tiefer, um sich auf Kosten der Massen zu sanieren.

Gegen die durch Faschismus, imperialistischen Krieg schwer empörten Arbeiter hätte die Bourgeoisie nicht durchsetzen können. Hier halfen, halfen die Besetzungsmächte, auch der Kreml. Das Niederhalten der Arbeiter, das war und ist der erste Hauptzweck der Besetzung Österreichs.

Allein die Kraft der Arbeiterklasse ist unvergleichlich größer als die meisten Arbeiter wissen. Um die Rauboffensive gegen Lohn, Gehalt der Arbeiter, Angestellten, niedern Beamten nach 1945 betreiben, fortsetzen zu können, brauchte, braucht die Ausbeuterklasse einen zusätzlichen Hebel: die Koalition.

Anfangs beteiligte sich an der Raubkoalition auch die Kremlpartei. Als

die österreichischen Unternehmer sich auf die Seite der Imperialisten schlugen, schifften sie die russisch-nationalistische KP aus. Scithor macht diese wieder in "Kampf für die proletarischen Interessen". Laßt Euch nicht betrügen! Die österreichischen Kapitalisten von ihrer westlichen zur östlichen Orientierung zu bringen oder mindestens zur Neutralität gegenüber dem Kreml, das ist der Zweck der ganzen "kommunistischen" Übung. Um das zu erreichen, ist die Kreml-filiale bereit, die Arbeiter den Ausbeutern glatt auszuliefern, so wie sie das schon in andern Ländern getan.

Die Interessen der Arbeiterklasse und der Kapitalistenklasse widersprechen einander in jedem Punkt. Wenn SP und Gewerkschaftsbürokratie der Arbeiterschaft treu wären, dürften sie keine Koalition mit der Bourgeoisie eingehen. Nur durch Preisgabe der Interessen der Massen kommt dieses Bündnis zustande, wird es aufrechterhalten.

Die Grundbedingungen jeder Koalition lauten: SP, Gewerkschaftsbürokratie, eventuell auch die KP, übernehmen die Verpflichtung, die Massen innerhalb der Profitbedürfnisse zu halten, also den Lohnraub, das kapitalistische Bogaunern der Massen durch Preise, Geldentwertung, usw, usw, usw zu unterstützen. In geschickter Weise versteht sich. Die Unternehmer haben zB. gar nichts dagegen, wenn ihre Helfer die Arbeiter mit "sozialistischen", "kommunistischen" Phrasen täuschen.- Als Honorar für diesen Dienst überläßt die Bourgeoisie

sie der entarteten Arbeiterbürokratie einflußreiche, ehrenvolle Posten mit beträchtlichem Einkommen und sonstige Vorteile aller Art für sich. ihre Verwandten, ihre Klique und die Sippschaft der Karrieristen, die sie um sich sammelt.

Damit die Massen nicht so bald den Riesenbetrug merken, macht die Kapitalistenklasse auch ihnen ab und zu Konzessionen, siehe zB. die Alterspensionen. Das wird den Massen als durch, "Kampf" der Koalitionshelfer erzielte "Errungenschaft" hingestellt. In Wirklichkeit bekommen sie so eine winzige Kleinigkeit des Riesenraubes zurück, dann gedeckt durch diese Fopperei, der Koalitionsraubzug möglichst lang und ungestört fortgesetzt werden könne.

Die Massen vom Kampf abzuhalten, mit dem allein sie ihre Lebenshaltung verteidigen, beßern können, das ist die Hauptaufgabe, die die Koalitionslakaien zu leisten haben und in der Tat leisten. Wenn nötig entwaffnen sie die bewaffneten Arbeiter- so die Krempartei 1944/45 in Italien und Frankreich. Oder sie schicken kapitalistische Truppen gegen streikende Arbeiter- so wie der "Sozialist" Moch jüngst in Frankreich und in England der "Sozialist" Attlee.

Schluß mit der Koalition - zurück zum Klassenkampf gegen die Ausbeuterklasse!

Macht die Gewerkschaften wieder zu Euren Kampforganen! Erzwingt die Gewerkschaftsdemokratie: Alle Gewerkschaftsfunktionäre müssen jederzeit ersetzbar, absetzbar sein durch ihre Wähler! Auf allen beschliessenden Gewerkschaftstagen dürfen Gewerkschaftsangestellte nur beratendes Recht haben! 2/3 jeder Gewerkschaftsexekutive müssen Betriebsarbeiter, höchstens 1/3 Gewerkschaftsangestellte sein!

Organisiert eine proletarische Opposition in der SP! Ihre Losungen müssen sein: Schluss mit der Koalition - konsequenter Kampf gegen die Bourgeoisie! SP und Gewerkschaften müssen einen systematischen Kampf aufnehmen für das Erhöhen der Reallöhne; Sie müssen auf eine Höhe gebracht werden, daß die Arbeiter den Vorkriegsreallohn bekommen und ein

Mehr, das ihnen die grossen Lohnverluste ersetzt, die sie in der langen Krise seit 1929 erlitten haben.

Hört nicht auf die Lockungen der Krempartei! Denkt immer daran, daß die KP Euch für russischnationalistische Zwecke ausnützen will und diesen Verrat verknüpft mit systematischem Morden der besten proletarischen Vertrauensmänner, Führer. Es geht ihr nicht um die Klasseninteressen der Arbeiter, sondern um die Schmarotzerinteressen der Krempbürokratie.

Die Erfahrungen in diesen Kämpfen wird Euch immer deutlicher beweisen, daß die Arbeiterschaft zur Führung ihrer gesamten Kämpfe unumgänglich der proletarischen Klassenpartei bedarf, der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei, daß Ihr helfen müsst sie aufzubauen - mit wesentlich stärkeren Garantien als bisher gegen die Gefahr des Entartens.

#### Der Judaslohn

"Vor einigen Wochen wurden 5 englische Gewerkschafter in den Adlstand erhoben", berichtete die Arbeiterzeitung. Für welche Dienste dies der König getan hatte, sagte sie aber nicht.

Wir sagen es Dir Arbeiter! Diese Herren verraten die Interessen der Arbeiterschaft an den Klassenfeind, versuchen, dem Proletariat einzureden es ist das sozialistische Politik, wenn man brav für den Unternehmer arbeitet besonders dann, wenn man statt einem Kapitalisten ein Kollektiv von Ausbeutern, wie es der Staat ist, vor sich hat. Dafür bekommen unsere Arbeiterführer Ehren, Aemter, gutbezahlte Posten in Wirtschaft und Staat, und in England werden sie sogar geadelt.

Was wir brauchen, sind unbestechliche Arbeiter, die unsere Interessen trotz aller Küder, die ihnen geboten werden, stets und überall vertreten. Wir müssen ihnen dauernd auf die Finger sehen, denn die Verlockung ist gewaltig gross.

Die Arbeiterführer, die ehrlich und treu zur Arbeiterklasse stehen, haben keine Aussicht, von der Kapitalistenklasse ausgezeichnet zu werden.

#### Wie sie die Arbeiter einseifen

Zu Beginn des Jahres kündigten die Gewerkschaften mit Präsidenten Böhm an der Spitze, scharfe Massnahmen gegen die Unternehmer an, die durch die Preissteigerungen der letzten Zeit den Reallohn der Arbeiter empfindlich herabdrücken; Das sollte durch Lohnerhöhungen wieder ausgeglichen werden. Ja, sie drohten sogar mit Streiks. Sie taten das aber nur, um die Arbeiter zu beruhigen, die im Kampf um die Ueberbrückungshilfe, besonders anschaulich die Rolle ihrer Führer zu erkennen begannen.

Nun hat aber der Arbeiterkammertag den Beschluss gefasst, das Hauptgewicht auf Preissenkungen zu legen, die Vorstandskonferenz der Gewerkschaft der öffentlichen Angestellten warnten geradezu vor Lohnerhöhungen, weil sie die Lohn und Preisspirale wieder in Bewegung setzen würden, usw... (AZ v. 29.1.50) Solche Beschlüsse wurden auch von der Metallarbeitergewerkschaft usw. bestellt.

Welchen Ausweg zeigen sie nun wirklich den Arbeitern: Mehr arbeiten, schneller arbeiten, sollen sie, damit sich die Kapitalisten neue Maschinen kaufen können um noch mehr zu verdienen, dann vielleicht bekommen auch die Arbeiter höheren Lohn. Was bedeutet das: im Kapitalismus (und wir haben in Oesterreich kapitalistische Wirtschaft) wirkt sich jede Leistungssteigerung zu Gunsten der Unternehmer aus. Sie setzen Arbeiter auf die Strasse, denn die Arbeitslosen sind ein willkommenes Druckmittel, um die Löhne erst recht tief zu halten. Die Gewerkschaften haben dann eine gute Ausrede, um Lohnkämpfen auszuweichen.

Jetzt nach 5 Wochen wollen sie uns wieder einschläfern und wieder beruhigen. Wenn hier und da etwas billiger geworden ist, so ist das noch lange kein Zeichen wirklicher Preisherabsetzungen. Die Kapitalisten treiben Luxus, sie feiern Fasching auf unsere Kosten und die Gewerkschaftsführung und die SP-Bürokratie sind Profithelfer der Kapitalisten

geworden.

Verlangt überall Einblick in die Geschäftsbücher der Kapitalisten, ihr werdet sehen wie sie verdienen. Verlangt Taten von Euren Führern und nicht leere Worte. Ihr habt schon genug Erfahrungen mit ihnen gemacht.

Die proletarische Vereinigung Oesterreichs, sammelt alle jene, die wollen dass die Arbeiterklasse wieder vorwärts schreite sowohl wirtschaftlich als auch politisch unter einer Führung die bereit ist, zu kämpfen, und nicht, wie SP, KP, und Gewerkschaftsbürokratie, immer wieder zu kapitulieren vor den Klassen-gegnern.

#### Aus der bürgerlichen Demokratie

Dr. Luxardo, ein Ministerialrat im Finanzministerium, hatte Schleichhandelsgeschäfte mit Schrott betrieben. Er hat den Staat um viele Millionen Schilling geschädigt, doch wurde er verhaftet und sollte sitzen, bis ihm der Prozess gemacht wird. Nun erlegte er 100.000 S Kautions, daher darf er nun nachhause gehen und sich frei bewegen. Wie herrlich ist unsere Demokratie für die Reichen, die mit dem gestohlenen Gelde sich auch die Freiheit kaufen können. Kannst Du es auch Prolet?

#### Was sie für einen Luxus treiben

Die grosse Gesellschaft feiert den Fasching, die Auffahrt vor dem Ball der Wiener war in den besten Zeiten nicht so gewesen. Auto um Auto fahren vor, man sah herrliche Ballkleider, die bis zu 20.000 S kosteten, Fürsten und Earls nahmen teil. Die Säle waren in ein Meer von Blumen verwandelt usw. So lebt heute unsere Herrenklasse und mit solchen Berichten prahlt die bürgerliche Presse.

Und diese Verschwender schinden all die Kosten ihres Vergnügens aus den arbeitenden Massen heraus, für diese aber gibt es nur Sorgen, für diese gibt es auch keine Lohnerhöhungen, denn sonst müssten die armen Kapitalisten zu Grunde gehen.

Arbeiter, last Euch nicht von den Gewerkschaften und den Parteien anschwindeln, es ist genug Geld da für mehr Lohn, auch dann bleibt den Reichen noch mehr als genug für ihre Vergnügungen übrig.

### Kolonie Somaliland

Somaliland, dass so wie andere Kolonialvölker um seine Freiheit kämpft, wurde neuerdings Italien als Kolonialland durch die UNO zugesprochen. Die Unterzeichnung dieses Abkommens steht unmittelbar bevor. Die imperialistischen Herren haben sich wieder einmal über ein Schacher und Ausbeutungsobjekt geeinigt. Das zeigt uns nur zu deutlich was für eine Organisation diese UNO ist: Eine rein kapitalistische, und nicht wie SP und KP sagen eine Friedensorganisation. Bezeichnenderweise ist in dieser Organisation das "Sozialistische England" und die Sowjetunion vertreten. Zwei Länder, die auf ihre Fahnen die Parole heften: Aufhebung der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, und siehe da, hier stimmen sie für die Ausbeutung und Unterjochung eines ganzen Landes.

Nun hat, wie von einem Regierungsmitglied bestätigt wird, Verteidigungsminister Picciardi darauf aufmerksam gemacht, das die für die Besetzung vorgeschriebenen italienischen Truppenkontingente vor dem 15. Februar eingeschifft werden müssen, da später wegen der Monsunstürme ihre Landung schwierig und gefährlich wäre.

Also das erste, was Somaliland von der "Zivilisation" und den "hilfsbereiten Europäern" zu sehen bekommt, sind Soldaten; es ist auch verständlich, warum. Alles was die italienischen Kapitalisten in Somaliland an Produktionsmitteln investieren, muss wohl behütet werden, und die intensivste Ausbeutung des Kolonialproletariats muss reibungs- und störungslos vor sich gehen, denn der Profit muss auf alle Fälle garantiert sein. Hier sehen wir deutlich was eine Wehrmacht in den Händen der Imperialisten, Kapitalisten ist: Ein Instrument zum beherrschen und dauern den Niederhalten der Ausbeuteten. Das gilt für alle kapitalistischen Länder, inbegriffen auch Oesterreich, daher das ständige raunzen und verlangen

nach einer Wehrmacht, nach einer starken Exekutive.

Arbeiter! vergessen wir nicht, die Armen in ihrer Verzweiflung um ihre Freiheit und Selbstständigkeit ringenden Kolonialvölker!!! Beweisen wir unsere Solidarität, indem wir der Arbeiterklasse aller Länder, die Gemeinheiten und Methoden der Imperialisten und Kapitalisten ständig aufzeigen, sie sabotieren, und zunichte machen.

Nur so schmieden und stählen wir die proletarische Einheitsfront, und bereiten den Weg vor für die proletarische Weltdemokratie, die jede Ausbeutung und Unterjochung aufhebt.

### Höchstleistung.. für wen?

Die AZ v. 13.11.1949 berichtet: Die ständig steigende Produktion bei der Alpine-Montan hatte am 10. November zu einer neuen Höchstleistung geführt. Auf der Blockstrasse in Donawitz wurden 1613.4 Tonnen, das sind 438 Blöcke erzeugt. Diese Zahlen können viel besser gewürdigt werden, wenn man sie mit der Produktion von 1939 vergleicht. (Damals Kriegsproduktion). Am 11. Okt. d.J. betrug die Tagesleistung in Donawitz, (auch sie war eine Rekordleistung) 1585.2 Tonnen.

Auch in der Emscher Zuckerfabrik wurde die Friedensproduktion weit überschritten so auch in den andern Industriesektoren.

Wem dient diese Höchstleistung? Profitiert der Arbeiter davon? Nein! Denn im kapitalistischen Staat fließen alle Profite in verschiedenster Form wieder in die Taschen der Ausbeuter.

Gut schneiden auch die 4 Gewerkschafter ab, die mit Direktorengeltern im Aufsichtsrat der Alpine-Montan sitzen.

### Kapitalistische Planwirtschaft

25 Millionen Bushel Ueberschußerdäpfel sollen in Amerika vernichtet werden damit die Preise nicht sinken. Und das nennt die SP fortschrittlichen Kapitalismus.